

3 101. a

## K. k. ausschließende Privilegien.

Das Handelsministerium hat unterm 14. Dezember 1857, Z. 25358/2827, dem Oskar Hofmann, Zivil-Ingenieur in Wien, Leopoldstadt Nr. 655, auf die Erfindung, bei Lokomotiven außenliegende Doppelcylinder anzubringen, deren Schubstangen je zwei Driebräder nach diametral entgegengesetzten Richtungen angreifen, wodurch die Aufhebung der störenden Bewegungen bei Lokomotiven bewirkt und durch die hiermit in Verbindung stehende Expansion zweier ungleich großer Zylinder bedeutende Ersparnis am Brennstoffe erzielt werde, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres ertheilt.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung nicht angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv zu Jedermanns Einsicht in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 15. Dezember 1857, Z. 25848/2885, dem Karl Plagge, Hütten-Ingenieur aus Gießen im Herzogthume Hessen, und dem Ignaz Wolland, General-Agenten der Eisenindustrie des kaiserlichen Kaiserstaates in Wien, auf die Entdeckung, Stabeisen oder Puddlingsstahl in einer unterbrochenen Operation direkt aus Erzen darzustellen, mit Benutzung des bei der Reduktion des Erzes sich bildenden Kohlenoxides und Verwendung jedes beliebigen Brennmaterials, als: Steinkohle, Braunkohle, Torf oder Holz zur Feuerung, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer von fünf Jahren ertheilt.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 15. Dez. 1857, Z. 25847/2884, dem Moriz Blau, Schneidermeister, und dem Moriz Friedmann, Frauenschneider, beide wohnhaft zu Pesth, auf die Erfindung, alle Gattungen Damenanzüge dauerhafter anzufertigen, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer von Einem Jahre ertheilt.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 15. Dez. 1857, Z. 25846/2883, dem Giovanni Rindig und Giuseppe Montanara, beide Handelsleute, dann dem Grundbesitzer Omero Spaita, sämtlich wohnhaft in Mailand, auf die Erfindung, Grünspan auf eine neue Methode zu erzeugen, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer von fünfzehn Jahren ertheilt.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 14. Dezember 1857, Z. 25357/2826, dem August Lenz, Fabrikgeschäftsführer in Wien, Schaumburgergrund Nr. 45, auf die Verbesserung Schiffdocks (trockene Behälter) so zu konstruieren, daß Schiffe behufs ihrer Beladung Entladung oder Reparatur, insbesondere in einem hohen Niveau, bei jedem Wasserstande in dieselben eingeführt werden können, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer von zwei Jahren ertheilt.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 21. Dezember 1857, Z. 26394/2954, dem Johann Paul, Delfabrik-Besitzer zu Theresienfeld in Nieder-Oesterreich, auf die Erfindung der Erzeugung von Wagenfett aus Harz- oder andern destillirten Oelen, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres ertheilt.

Die Privilegiums-Beschreibung, deren Geheimhaltung angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 26. Dezember 1857, Z. 26539/2982, dem Anton Ignaz Krebs, Handelsmann in Wien, Stadt Nr. 771, auf die Erfindung der Konstruktion eines Messers oder eines sonstigen Schneide-Instrumentes in Verbindung mit einem Bleistiftspitzer, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres ertheilt.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 27. Dezember 1857, Z. 26504/2963, dem Wilhelm Adolf Zempliner, Goldarbeiter in Wien, Mariabild Nr. 17, auf die Erfindung einer Selbstbremse für Wagen jeder Art, welche es möglich mache, daß durch das Anhalten der Pferde die Räder sich selbst hemmschuhartig sperren, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres ertheilt.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung nicht angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv zu Jedermanns Einsicht in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 27. Dezember 1857, Z. 26722/3006, dem Friedrich Feiler, Sonn- und Regenschirmfabrikanten in Wien, Wieden Nr. 301, auf die Erfindung eines sogenannten Universal-Stock-Regenschirmes, bestehend in einem Gehstocke, welcher sehr schnell in einen Regenschirm umwandelt werden könne, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres ertheilt.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung nicht angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv zu Jedermanns Einsicht in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 26. Dezember 1857, Z. 26501/2960, dem Ignaz Horacetz, Seifenfabrikant in Czernowitz, auf die Erfindung von verbesserten Aufschlitzkerzen „Bukowiner Ökonomie-Kerzen mit geflochtenen Dochten“ genannt, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres ertheilt.

Die Privilegiums-Beschreibung, deren Geheimhaltung angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv in Aufbewahrung.

## 3. 108. a (2) Nr. 540. Konkurs-Ausschreibung.

In Folge hohen Justiz-Ministerial-Erlasses vom 27. Februar 1858, Z. 3997, wird zur Befetzung der bei der k. k. Staatsanwaltschaft Neustadt in Erledigung gekommenen Staatsanwalts-Substituten-Stelle mit dem Range eines Rathsekretärs und dem Jahresgehälte von 900 fl., und im Falle der graduellen Vorrückung mit dem Jahresgehälte von 800 fl. der Konkurs ausgeschrieben.

Die Bewerber um diese Stelle haben ihre gehörig belegten Gesuche mit Nachweisung der Kenntniß der slovenischen Sprache im vorgeschriebenen Wege längstens bis 6. April l. J. bei der k. k. Oberstaatsanwaltschaft in Graz zu überreichen, und zugleich den allfälligen Grad der Verwandtschaft oder Schwägerschaft mit einem Beamten der Gerichte oder Staatsanwaltschaften im Sprengel des k. k. steierm. k. k. Oberlandesgerichtes anzugeben.

k. k. Oberstaatsanwaltschaft.  
Graz am 4. März 1858.

## 3. 376. (2) Nr. 729. E d i k t.

Das k. k. Landesgericht gibt dem Ignaz Groschel, unbekanntes Aufenthaltes, hiemit bekannt, daß der Bescheid, womit die Löschung der für ihn aus dem Urtheile vom 8. April 1851, Nr. IX, auf dem Hause Konstl. Nr. 172 hier in der Stadt im Superfache hastenden Forderung von 1082 fl. 51 <sup>1</sup>/<sub>24</sub> kr. bewilligt wurde, dem Kurator Herrn Dr. Rudolph zugestellt worden ist. Laibach am 9. Februar 1858.

## 3. 281. (3) Nr. 1655. E d i k t.

Das k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte zu Laibach macht bekannt:

Es habe die D. D. R. Kommande zu Laibach, gegen Herrn Vinzenz Dollenz, pcto. Wiesenpacht-schillinges pr. 12 fl. 5 kr., die Klage eingebracht, worüber die Tagung auf den 14. Mai l. J. Vormittag 9 Uhr hiergerichts mit dem Anhang des §. 18 der allerhöchsten Entschließung vom 18. Oktober 1845 anberaumt worden ist.

Da der Aufenthalt des Beklagten unbekannt ist, so hat man auf seine Gefahr und Kosten den Herrn Dr. Supanz, k. k. Notar hier, als Kurator aufgestellt.

Der Beklagte wird daher aufgefordert, selbst zur Verhandlung zu erscheinen, oder dem aufgestellten Vertreter seine Rechtsbehelfe mitzutheilen, oder diesem Gerichte einen andern Sachwalter namhaft zu machen, widrigenfalls er sich die Folgen seiner Versäumnis selbst zuzuschreiben hätte.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 31. Jänner 1858.

## 3. 287. (3) Nr. 337. E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Großlaschitz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Mathias Grebenz von Großlaschitz, gegen Matthäus Mesajedy von Bruhanavas, wegen aus dem Vergleiche vom 19. August 1854, Z. 5616, schuldigen 300 fl. C. M. c. s. c., in die exklusive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche von Sobelsberg sub Rektf. Nr. 124 vorkommenden, zu Bruhanavas Haus-Nr. 13 gelegenen Halbbube, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1284 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 31. Mai, auf den 30. Juni und auf den 31. Juli 1858, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der hiesigen Gerichtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Großlaschitz, als Gericht, am 23. Jänner 1858.

## 3. 295. (3) Nr. 4708. E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Wippach, als Gericht, wird dem Jerni Kraschna, unbekanntes Aufenthaltes, und dessen ebenfalls unbekanntes Rechtsnachfolgern hiemit erinnert:

Es habe Anton Kraschna, von Langenfeld Nr. 87, wider dieselben die Klage auf Erfüllung der im Grundbuche der Herrschaft Wippach sub Post Nr. 317 vorkommenden <sup>1</sup>/<sub>4</sub> Hube sub praes. 3. Dezember 1857, Z. 4708, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagung auf den 3. Mai 1858 früh 9 Uhr mit dem Anhang des §. 29 a. O. D. angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes Anton Zirk, von Langenfeld Nr. 4, als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zur rechten Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigenfalls diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Wippach, als Gericht, am 4. Dezember 1857.

## 3. 297. (3) Nr. 173. E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Wippach, als Gericht, wird den unbekanntes Eigenthums-Ansprechern des Hauses Konstl. Nr. 115 im Markte Wippach hiemit erinnert:

Es habe die mindj. Maria Bissak von Wippach, durch ihren Vater Barthelmä Bissak, wider dieselben die Klage auf Erfüllung des Eigenthums des Hauses Konstl. Nr. 115, Katastral-Parz. Nr. 28, im Markte Wippach, im Ausmaße von 14 <sup>30</sup>/<sub>100</sub> □ Klafter, und in keinem Grundbuche vorkommend, sub praes. 16. Jänner 1858, Z. 173, hieramts eingebracht, worüber zur ordentlichen mündlichen Verhandlung die Tagung auf den 17. Mai 1858 früh 9 Uhr mit dem Anhang des §. 29 angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes Paul Premru von Oberfeld als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende erinnert, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigenfalls diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Wippach, als Gericht, am 16. Jänner 1858.

3. 354. (2) Nr. 727.

E d i f t.

Nachdem zu der in der Exekutionsfache des Blas Thomichs von Feistritz, gegen Josef Kollisch von Postelne, pcto. 47 fl. 23 kr., mit dem Bescheide vom 12. Oktober 1857, Z. 5154, auf den 13. Februar l. J. angeordneten ersten Realfeilbietungstagsatzung kein Kauflustiger erschienen ist, so wird am 20. März l. J. früh 9 Uhr in der hiesigen Amtskanzlei zur zweiten Realfeilbietungstagsatzung mit dem vorigen Bescheidsanhange geschritten.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 13. Februar 1858.

3. 357. (2) Nr. 745.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, werden diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft des am 10. September 1855 ab intestato zu Domschale verstorbenen Matthäus Janeschitz, Realitätenbesitzer und Müller zu Domschale, eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, bei diesem Gericht zur Anmeldung und Darthung ihrer Ansprüche zu der über Anlangen der Vormundschaft der minderj. Matthäus Janeschitz'schen Erben neuerlich mit Bezug auf das h. a. Edikt vom 17. Juli v. J., Z. 3713, auf den 7. April d. J. hiergerichts angeordneten Tagsatzung zu erscheinen, oder bis dahin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigens denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustünde, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 18. Februar 1858.

3. 358. (2) Nr. 466.

E d i f t.

Vom gefertigten k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird bekannt gemacht, daß die in der Exekutionsfache des Alex. Kern von Kaplavas, gegen Urban Gasperlin von Klanz, über Einverständnis beider Theile die auf den 6. Februar, und am 6. März l. J. angeordnete erste und zweite Feilbietungstagsatzung als abgehalten angesehen werde, und daß es bei der auf den 6. April l. J. in loco der Realität angeordneten dritten Feilbietungstagsatzung sein Verbleiben habe.

K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 1. Februar 1858.

3. 359. (2) Nr. 784.

E d i f t.

Vom gefertigten k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird bekannt gemacht, daß die in der Exekutionsfache des Bartelmä Janzhigai, gegen Gertraud Janzhigai von Wolfsbach, für Martin Janzhigai eingelegte Rubrik dem Hrn. Josef Dralka senior, als aufgestellten Kurator, wegen unbekanntem Aufenthaltes des Adressaten, zugestellt wurde.

K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 23. Februar 1858.

3. 360. (2) Nr. 624.

E d i f t.

Vom gefertigten k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird mit Bezug auf das Edikt vdo. 28. November v. J., Nr. 5972, bekannt gemacht, daß in der Exekutionsfache des Primus Koschal von Döppelsdorf wider Michael Pirnath von Unterjarsche, die auf den 10. Februar und 10. März angeordneten exekutiven Feilbietungstagsatzungen als abgehalten angesehen werden, und daß es bezüglich bei der auf den 10. April l. J. in loco der Realität angeordneten dritten Feilbietungstagsatzung sein Verbleiben habe.

K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 10. Februar 1858.

3. 361. (2) Nr. 615.

E d i f t.

Die in der Exekutionsfache der Katharina Mlinar von Oberlaibach, gegen Martin Pischler von ebendort für die Nikolaus Galle'sche Pupillarmasse eingelegte Realfeilbietungsrubrik vom Bescheid 8. Jänner 1858, Nr. 56 wird, wegen unbekanntem Aufenthaltes derselben, dem Herrn Johann Kozjehar von Oberlaibach, als aufgestelltem Curator ad actum zugestellt.

K. k. Bezirksamt Oberlaibach, als Gericht, am 22. Februar 1859.

3. 363. (2) Nr. 354.

E d i f t.

Vom k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird im Nachhange zum Edikte vom 11. Dezember 1857, Z. 4322, kund gemacht:

Es seien die in der Exekutionsfache des Herrn Johann Werberber von Nesselthal, gegen Georg Modiz von Grofoblak auf den 6. März und 6. April l. J. angeordneten zwei ersten Realfeilbietungstagsatzungen als abgehalten angesehen

worden, wogegen die dritte am 6. Mai l. J. Vormittags in dieser Amtskanzlei vorgenommen werde, und dabei die fräglich zu Grofoblak gelegene, im Herrschaft Radlischker Grundbuche sub Urb. Nr. 10 vorkommende Realität nöthigenfalls auch unter dem Schätzungswerthe pr. 860 fl. veräußert werden wird.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 9. Februar 1858.

3. 364. (2) Nr. 197.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird dem Valentin Schnidarschitz von Radleß, unbekanntem Aufenthaltes, oder seinen ebenfalls unbekanntem allfälligen Erben hiermit erinnert:

Es habe Johann Schnidarschitz von Radleß Haus Nr. 16, wider dieselben die Klage auf Erfügung der im vormaligen Stadt Laaser-Gült Grundbuche sub Urb. Nr. 246 vorkommenden, an Valentin Schnidarschitz vergewährten Wiese Kersevsčina sub praes. 23. Jänner 1858, Z. 197, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagsatzung auf den 5. Mai l. J. früh 9 Uhr mit dem Anhange des § 29. a. G. D. angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntem Aufenthaltes, Herr Michael Juvanzhitz von Laas als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen anderen Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 23. Jänner 1858.

3. 365. (2) Nr. 317.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird dem Matthäus Koschal von Raune, unbekanntem Aufenthaltes, so wie ebenfalls seinen unbekanntem Erben hiermit erinnert:

Es habe Franz Turk von Blachkapoliza, wider dieselben die Klage auf Erfügung der zu Raune Pfarr Oblak gelegenen, im vormaligen Grundbuche der Herrschaft Diteneg sub Urb. Nr. 196 1/2 vorkommenden 1/2 Kaufrechtshube, sub praes. 6. Februar 1858, Z. 317, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagsatzung auf den 7. Mai l. J. früh 9 Uhr mit dem Anhange des § 29 a. G. D. angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntem Aufenthaltes Herr Karl Hojfar von Laas, als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 6. Februar 1858.

3. 366. (2) Nr. 3923.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Franz Petsche von Altenmarkt, gegen Anton Truden von Pudop Nr. 22, wegen aus dem Vergleiche vom 3. Dezember 1856 schuldigen 225 fl. 31 kr. G. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Schneeberg sub Urb. Nr. 6419 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 896 fl. 31 kr. G. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die erste exekutive Feilbietungstagsatzung auf den 7. April, auf den 7. Mai und auf den 7. Juni l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der hiesigen Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 4. November 1857.

3. 367. (2) Nr. 210.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Franz Petschen von Altenmarkt, gegen Lukas Markozhitz von Raune, wegen aus dem Urtheile vom 30. Juli 1856 schuldigen 140 fl. G. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern

gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Diteneg sub Urb. Nr. 208 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 351 fl. G. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die erste exekutive Feilbietungstagsatzung auf den 8. April, auf den 8. Mai und auf den 8. Juni 1858, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der hiesigen Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 26. Jänner 1858.

3. 368. (2) Nr. 440.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Mathias Grebenz von Groflaschitz, gegen Mathias Vajk von Raune bei St. Weit, wegen aus dem Vergleiche vom 5. August 1854 schuldigen 150 fl. G. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Radlischker sub Urb. Nr. 358, 362/348 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 955 fl. G. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die erste exekutive Feilbietungstagsatzung auf den 14. April, auf den 4. Mai und auf den 14. Juni l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der hiesigen Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 19. Februar 1858.

3. 369. (2) Nr. 401.

E d i f t.

Vom dem k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Matthäus Eack von Laas, gegen Andreas Gregorz von Pudop, wegen aus dem Vergleiche vom 9. September 1856 schuldigen 13 fl. 30 kr. G. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Schneeberg sub Urb. Nr. 64 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 570 fl. G. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die erste exekutive Feilbietungstagsatzung auf den 15. April, auf den 15. Mai und auf den 15. Juni l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der hiesigen Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 12. Februar 1858.

3. 370. (2) Nr. 502.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Johann Upenit von Blutigenstein, gegen Andreas Bezhaj von Grufschlarje, wegen aus dem Vergleiche vom 30. Mai 1854 schuldigen 51 fl. G. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Radlischker sub Urb. Nr. 251/245 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 1064 fl. 40 kr. G. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die erste exekutive Feilbietungstagsatzung auf den 21. April, auf den 21. Mai und auf den 21. Juni l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 19. Februar 1858.